

FAHRT IN DIE FERIE

Ob ein Schutzengel oder das Tablet dabei mehr hilft lest ihr auf S. 14

MÄDELS + BUBEN AUFGEFASST

Doris und Vera freuen sich auf euch in der KISI-Stunde (S. 3 und 16)

KINDERWAGENWALLFAHRT

Wandern, beten, jausnen, Eis schlecken... am 7. August 2022 (S. 8)

PFARRBLATT DES PFARRVERBANDES IM RAXGEBIET



# GRÜSS GOTT

SOMMER 2022 / AUSGABE 13

EDLACH | HIRSCHWANG | PAYERBACH | PREIN | REICHENAU



## KINDER UND KIRCHE - WIE GEHT DAS.

*Papst Franziskus sagt: „Wen es stört, dass ein Kind beim Gottesdienst schreit, der kann hinausgehen. Denn dieses Kind ist ein wunderbares Zeichen für das Leben und wir sind glücklich, dass es da ist.“*

# LASST DIE KINDER ZU MIR KOMMEN.

*Kinder zu Jesus kommen zu lassen bedeutet vor allem, sie religiös zu erziehen. Wenn von religiöser Erziehung die Rede ist, sind viele Eltern verlegen, weil sie nicht genau wissen, wie das heutzutage gehen soll. Was wir in unserem Pfarrverband neuerdings alles anbieten, um Eltern bei dieser wichtigen Aufgabe zu helfen, will ich gerne vorstellen.*

Es gibt eine Legende über eine Mutter und ihr Kind. Nach dem Tod ihres Mannes nahm sie unter dem Druck der Not das Kind mit und ging in die Stadt. Auf dem Weg dorthin sah sie einen klappriegen Baumstamm mit einer Öffnung und hörte eine Stimme: „Komm herein und nimm alles mit, was du und das Kind zum Leben brauchen. Aber denk daran, nimm nur das Beste, denn du hast nur eine Stunde Zeit.“ Sie trat ein. Großer Reichtum hat sie verzaubert: Geld, Perlen, Gold, Diamanten...

Sie setzte das Kind ab und begann, die schönsten Juwelen zu sammeln und auszuwählen. Sie vergaß alles, die Zeit und das Baby. Sie hörte dieselbe Stimme ein zweites Mal: „Natürlich werde ich nicht vergessen, was das Beste ist.“ Überrascht von ihrem Reichtum, zusammengekauert unter dessen Last, und noch mehr verängstigt, dass ihr jemand diese Schätze wegnehmen könnte, verließ sie geschickt die verfluchte Höhle. Erst dann blickte sie zurück. Ihr mütterliches Herz wurde von dem Gedanken „Wo ist mein Kind?“ wie von einem Blitz durchbohrt. Das, was ihr am kostbarsten war, hatte sie um der Schätze willen vergessen.

Jesus hat gesagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes“ (Mk 10, 13n).

Der Aufruf Jesu, Kinder zu ihm kommen zu lassen, hat mehrere Dimensionen. Erstens sagt er uns, dass alle Kinder in jedem Alter zur Kirche gehören und von Kindheit an zum Gottesdienst gebracht werden sollten und alle sind in der Kirche willkommen. Es ist wichtig, dass das Kind in der Kirche Zeit verbringen kann, ohne andere zu stören.

Kinder können dies tun, wenn Eltern ihnen Erklärungen geben und auf ihre Kinder aufpassen.

Während der Weihnachtsfeiertage war es für mich ein sehr schönes Erlebnis in unseren Kirchen Familien mit Kindern zu beobachten, die zur Krippe kamen. Die Kinder konnten dort lange verweilen, die verschiedenen Figuren bewundern und gemeinsam mit ihren Eltern beten. Kinder zu Jesus kommen zu lassen, bedeutet vor allem, sie religiös zu erziehen. Wenn von religiöser Erziehung die Rede ist, sind viele Menschen verlegen, weil sie nicht wissen, was das bedeutet. Die meisten von ihnen melden ihr Kind jedoch zum Religionsunterricht in der Schule an, was lobenswert ist. Der Unterricht in der Schule ist jedoch nur als Ergänzung zur religiösen Erziehung in der Familie gedacht. Kinder zu Jesus kommen zu lassen, bedeutet vor allem, sie zu lehren zu beten und gemeinsam in der Familie zu beten. Fürchten wir uns nicht vor dem Familiengebet, denn dadurch wird Gott das Band der Liebe zwischen uns stärken, und ein solches Gebet wird immer eine Quelle des Segens für die ganze Familie sein.

Jesus hat Kinder sehr lieb. Gott sieht die Unschuld und Reinheit der Kinderherzen. Wenn Jesus uns sagt, wir sollen die Kinder zu ihm bringen, appelliert er an uns, den Kindern nicht die Möglichkeit wegzunehmen, eine Beziehung zu Gott aufzubauen, damit Gott sie berühren und segnen kann.

In unserem Pfarrverband Raxgebiet haben wir sehr viele religiöse Möglichkeiten, die besonders für Kinder geeignet sind: regelmäßige Familienmessen im Pfarrheim Payerbach inkl. Agape,



Pfarrvikar Dr. Peter Caban

Hl. Messen mit Erzähltheater für Kinder, Ministrantenmessen in Reichenau, Kinderbeichten, Ratschen, Kinderkatechesen, Sternsingeraktion, KISI Kids, verschiedene Vorbereitungen und Aktionen für Erstkommunionkinder, Ministrantenstunden für kleine Ministranten, Kinderkreuzwege und verschiedene Ausflüge (z. B. im August nach Wien in den Tiergarten Schönbrunn). In den Kirchen Payerbach und Reichenau ist hinter den Bänken ein schöner spezieller kinderfreundlicher Bereich mit Teppich und Büchern und Bildern für ganz kleine Kinder, damit sich Kinder mit ihren Eltern in der Kirche wohlfühlen können, bei Bedarf auch problemlos vor die Kirche gehen können und dabei andere Leute in der Kirche bei der Hl. Messe nicht stören. Ich finde immer wichtig: Kinder annehmen, Erwachsene respektieren. Dazu können helfen: leise Spielsachen, Bücher mit religiösen Bildern als Selbstlektüre, Kirche nicht zum Turnsaal machen, Sitzplatz strategisch wählen...

Bringen wir gerne Kinder in unsere Kirchen und lehren wir sie, zu beten und die Hl. Messe zu erleben. Im Raxgebiet haben wir dazu wirklich viele Möglichkeiten. Möge unser Lebensstil ein Zeugnis der Treue zum Evangelium sein.

Ihr Pfarrvikar

*Peter Caban*

# WIEDER DA: KISI - GOD'S SINGING KIDS.

*Kinder lernen in der KISI-Gruppe Gott spielerisch kennen.*



VON VERA KNIRSCH

Am Anfang war da so eine Sehnsucht nach einem weiteren lebendigen Angebot für die Kinder in unserem Pfarrverband. Ein Ort, wo sie Gott besser kennen, verstehen und lieben lernen können.

Dann war ich kurz ratlos, wie das denn gehen sollte? Ich selbst habe da leider nichts Spezielles anzubieten. Dann kam die Idee, unsere Pastoralassistentin Doris Kargl zu fragen, ob sie nicht wieder mit KISI - der Jugendgruppe, die ich aus

der Zeit vor Corona kannte - beginnen könnte.

Zu meiner großen Freude war Doris schnell von der Idee zu begeistern und willigte ein, die KISI Kids wieder „tanzen zu lassen“.

Anfang März war es dann wieder so weit: es gab sie wieder, die KISI Stunden, die 1x im Monat im Pfarrheim in Payerbach stattfinden.

Jetzt aber, liebe Kinder & Jugendliche aufgepasst, will ich euch schildern, was es in den KISI Stunden so alles zu erleben gibt: Wir beten gemeinsam, wir singen Lieder und machen Tanzbewegungen dazu; ein kleines Theaterstück wird aufgeführt, wo wir versuchen, alle inhaltlich möglichst witzig mitzunehmen; es gibt immer gutes Essen und dann viele Spiele, Spiele und nochmal Spiele...

Wir sind eine fröhliche Gruppe, von

den Kindergartenkindern (natürlich gern auch in Begleitung) bis zu Teenagern, und wir wollen Gott entdecken lernen, schöne Gemeinschaft erleben und jeden Tag mit Jesus leben. Danke liebe Doris, dass du wieder mit so viel Begeisterung, Wissen und Liebe die Gruppe leitest. Es macht großen Spaß und ist eine Ehre für mich, dass ich hier mithelfen darf!

Eure Vera

Kontakt Vera WhatsApp 0699 10321901  
Kontakt Doris WhatsApp 0664 6217180

PS: Die allerbeste „Strategie“ meinen und anderen Kindern Jesus ans Herz zu legen ist, „einfach“ ein Vorbild zu sein, dadurch wie ich im Alltag lebe. Selbst Vorbild sein beim Lieben, Vergeben, dabei andere wertzuschätzen und zu ehren...im Alltag einer Familie gibt's ganz viele Gelegenheiten dazu. □



## DER JUNGE BISCHOF.

Wie unser Wunsch, unsere schwer behinderte Tochter Marianne firmen zu lassen, zu einer jahrelangen Freundschaft mit Kardinal Schönborn führte.



VON ELFI KOLAR

Gegen Ende des Jahres 1991 bekam die Erzdiözese Wien, zu der ja auch die Pfarren im Raxgebiet gehören, einen neuen Weihbischof. Es war dies der junge Dominikanerpater Dr. Christoph Schönborn.

Bischof Schönborn hat damals über Vermittlung einer uns bekannten Karmeliterin aus Mariazell von unserer schwer behinderten Tochter Marianne erfahren und auch von unserem Wunsch, sie möge das Sakrament der Firmung empfangen. Nach einem ersten Kennenlerngespräch war er gerne bereit, unser „besonderes Gotteskind“ zu firmen. Und so wurde unsere Marianne im Jänner 1992 der erste Firmling des neugeweihten Bischofs. Damit war diese erste Begegnung für uns und den Bischof aber auch der Anfang einer langen Freundschaft, die sich seither immer weiter vertieft hat.

Nach nur 4 Jahren, nämlich 1995, wurde Christoph Schönborn zum Erzbischof von Wien ernannt und 1998 wurde er zum Kardinal kreiert. Als Kardinal ist er im Konklave, der streng abgeschlossenen Versammlung der Kardinäle im Vatikan bei der Wahl eines Papstes, doppelt wahlberechtigt. Er hat das aktive und passive Wahlrecht in diesem für die Kirche so bedeutungsvollen Vorgang. Schon zweimal war Kardinal Schönborn somit auch als Papst wählbar.

Ich habe ihn beide Male in Gedanken auf seiner Reise nach Rom begleitet – und gleichzeitig darum gebetet, dass er nicht gewählt werden möge. Diese Gebete wurden, wie wir wissen, erhört. Was mich von allem Anfang an sehr an Kardinal Schönborn beeindruckt hat, war die große Selbstverständlichkeit mit der er unser besonderes Kind angenommen hat. Viele andere Menschen

konnten das nicht oder taten sich jedenfalls sehr schwer damit. Über die Jahre gab es regelmäßige Treffen – so auch 2008, als Kardinal Schönborn die Gedenkmesse für meinen damals verstorbenen Mann Karl gehalten hat. Nach 45 Jahren ist meine Marianne, der man nach der Diagnose ihrer Krankheit

der mit Trost und geistlichem Rat zur Seite gestanden. So konnte ich zuletzt wieder nur staunen, als er mit mir die Frage der Anschaffung eines neuen Autos diskutierte. Sein Rat an mich war genauso einfach, wie klar: „Fahr doch lieber mit dem Taxi, das kommt viel billiger, als ein Auto zu kaufen.“



im Alter von 5 Jahren keine weiteren 5 Lebensjahre gegeben hatte, zum himmlischen Vater heimgekehrt. Kardinal Schönborn hat Mariannes feierliche Verabschiedung vorgenommen. Und wieder war er für mich da, in dieser schweren Stunde.

Seit dem Beginn unserer Freundschaft, ist mir Kardinal Schönborn immer wie-

Mit diesen persönlichen Erfahrungen möchte ich zeigen, dass Kardinal Schönborn als großer Kirchenführer doch immer in erster Linie Seelsorger geblieben ist. Um mit seinen Worten zu sprechen: „Das ist die Hauptaufgabe eines jeden Geistlichen.“

Danke, lieber Pater Christoph! □

## MIT KINDERN IM GOTTESDIENST.

Gestresste Eltern, gestresste Priester, gestresste Messbesucher. Wieso tun wir uns das eigentlich an?



VON KATHRIN ROGALINSKI

Ich möchte eine Situation aus der Vergangenheit erzählen, welche mich sehr betroffen gemacht hat.

Wir lebten vor unserer Übersiedlung nach Reichenau in Deutschland. Damals hatten wir erst zwei Kinder. Diese waren 2 und 3 Jahre alt. Da mein Mann als Arzt auch am Wochenende Dienst hat, musste ich auch öfter alleine mit den Kindern in die Kirche gehen.

Ein Sonntag und ich fuhr in den nahegelegenen Wallfahrtsort Altötting, um dort die Messe zu besuchen. Ich muss sagen, dass es in dieser Zeit für mich schwierig war, meine kleinen Kinder während der Messe ruhig zu halten. Aber an diesem besagten Sonntag war ich so voll der Freude, weil sie in meinen Augen echt „brav“ und ruhig waren und nur neben mir in der Bank gespielt haben. So habe ich sogar etwas von der Predigt mitbekommen. Besonders schön war es für mich, dass der Priester in der Predigt ansprach, dass er sich darüber freue, auch mal Kinder in der Messe zu sehen, denn genau an diesem Sonntag ging es im Evangelium um jene Stelle, in der Jesus sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen...!“

Nach der Messe ging ich wirklich glücklich und dankbar aus der Kirche. Plötzlich kam eine Frau auf mich zu und begann wie wild auf mich einzureden: dass ich doch besser mit den Kindern daheim bleiben soll, weil so niemand etwas von der Messe hat... Ich konnte in dem Moment leider gar nicht viel sagen, ich war wie vor den Kopf gestoßen. Dann habe ich mich furchtbar geärgert. Hat diese Frau überhaupt einen Funken vom Wort Gottes verstanden? Erst als der Ärger verging, tat mir die Frau leid und ich betete für sie, dass sie ihr Herz für Gott und für die Kinder öffnen kann.

Nun bin ich recht standhaft im Glauben und ließ mich daher von diesem Zwischenfall nicht abschrecken. Aber viele andere hätte das wahrscheinlich sehr verschreckt und sie hätten die Kirche mit ihren Kindern wahrscheinlich gemieden.

Wir Eltern bemühen uns natürlich, die Kinder ruhig zu halten, was aber nicht immer klappt. Oft fühlt man sich in der Kirche sehr beobachtet, verurteilt und manchmal fast schon als Außen-seiter in der Messe.

Natürlich ist eine Kirche kein Abenteu-erspielplatz. Dennoch finde ich es sehr



schade, dass ein paar zerfledderte Bücher oft das höchste der Gefühle sind, das man Kindern zur Beschäftigung zur Verfügung stellt. Selbst bei vielen Ärzten, oder beim Frisör und in Kaffeehäusern gibt es wenigstens eine kleine Ecke für Kinder. Nicht so in der Kirche. Früher hat das mit den Kindern in der Kirche ja auch geklappt, hört man oft. Machen wir heute vielleicht irgendwas falsch? Nein, das glaube ich eigentlich nicht - Kinder sind heute einfach anders als früher. Sie sind es gewohnt, dass sie eine kindgerechte Umgebung vorfinden, dass man sich mit ihnen beschäftigt und sie nicht einfach nur so mitlaufen. Und auch zu den drakoni-

schen Erziehungsmethoden, die früher für Ruhe im Gottesdienst sorgten, können wir nicht zurückkehren.

Ein gesundes Kind zwischen 1 und 15 Jahren muss ca. 2.000 Arm- und Beinbewegungen in der Stunde machen, sagt der bekannte Schweizer Kinderarzt Remo Largo. Dass Kinder keine Stunde in der Messe ruhig sitzen können ist nicht auffällig, sondern eher normal. Noch dazu richtet sich der Priester meistens nur an die Erwachsenen. Meines Erachtens müsste es auch in der „normalen“ Messe gewisse Elemente geben, welche die Kinder ansprechen und in des Geschehen einbinden. Zum Beispiel dürfen in manchen Pfarren die Kinder zum Vaterunser immer um den Altar herum einen Kreis bilden. Oder man bietet ihnen altersgemäße Bücher an. Eine Ecke mit Stiften und Ausmalbildern oder ein paar geräuscharme Spielsachen für die Kleinsten wären wirklich schön. Gleichzeitig finde ich es auch richtig, dass man mit einem wild schreienden Kind einmal kurz raus geht, bis es sich wieder beruhigt hat. Versuchen wir rücksichtsvoll und verständnisvoll miteinander umzugehen.

Wenn wir - abgeschreckt durch andere Gottesdienstbesucher - unsere Kinder aber nicht mehr zur Messe mitnehmen, wird die Kirche in ein paar Jahren noch leerer sein als jetzt schon und das kann ja wirklich nicht unser Ziel sein, oder?

Jesus aber rief die Kinder zu sich und sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes“ (Lk 18,16).

Eltern sind eingeladen, über die eigene Kirchbank und den Rand ihrer Welt hinauszuschauen und außer ihren Kindern auch andere Menschen wahrzunehmen. Allen anderen, egal welchen Alters, sei Offenheit ins Herz geschrieben. Kinder gehören in die Kirche, sie dürfen ein bisschen stören und Alteingesessene auch ein wenig herausfordern. :-)

Eure  
Kathrin Rogalinski □

# KATECHESE DES GUTEN HIRTEN.

Montessori Pädagogik für unsere Kleinsten. Jetzt soll es das auch bald im PV Raxgebiet geben. Dafür haben wir aktuell zwei weitere zukünftige Katecheten aus dem Raxgebiet zur Ausbildung in Wien.



VON STEFFI HASELSTEINER

Jedesmal wenn ich meinen Sohn Philipp zu den wöchentlichen Treffen der Katechese des guten Hirten bringe, berührt mich, wie die Katechetin, die in der Garderobe sitzt, ihn begrüßt und willkommen heißt.

Es ist hier meistens ruhig. Auf niedrigen Regalen steht für Kinderhand liebevoll vorbereitetes Material bereit. Alles zielt darauf ab, dass die Kinder hier in ihrem Tempo damit arbeiten, ihren Bedürfnissen entsprechend.

Maria Montessori (1870-1954) erkannte, dass Kinder eine natürliche Religiosität haben, die sich in Freude und Frieden äußert, wenn sie diese entfalten dürfen. Sofia Cavalletti und Gianna Gobbi haben aus diesen Erkenntnissen 1954 in Rom das Programm für die Katechese des Guten Hirten entwickelt: ein kindgerecht gestalteter Raum, das sogenannte Atrium, der das Kind zur



eigenen Begegnung mit dem Wort Gottes und dem christlichen Glauben führt. Dabei haben die beiden Italienerinnen in jahrelanger Erfahrung und mit viel Beobachtung erarbeitet, was die Kinder in welchem Alter besonders brauchen.

In der ersten Altersstufe (3-6 Jahre) lernen die Kinder die Hauptelemente der christlich-jüdischen Tradition kennen: die Kindheitsgeschichte Jesu und die Gleichnisse vom Reich Gottes, die Liturgie und die Sakramente, eingebettet in viele Übungen des täglichen Lebens wie es bei Montessori üblich ist (Schüttübungen, Blumen schneiden, Aufkehren etc.). In der Mitte steht ein Tisch mit einer Hirtenfigur und Holzschafen. Hier hören die Kinder das Evangelium vom guten Hirten, der die Schafe kennt und auf die Weide führt. Die Schafe kennen seine Stimme und folgen ihm. Die 6 bis 9-Jährigen vertiefen und verknüpfen ihr biblisches Wissen und erforschen die Schöpfung bis zur Wiederkunft des Herrn am jüngsten Tag. Hier kommt auch die moralische Dimension

dazu. Die Kinder können sich auf die Beichte und die erste Heilige Kommunion vorbereiten.

Die ältesten Atriumkinder (9-12 Jahre) vertiefen alle Themen und werden sich bewusst, dass auch sie einen Platz in

der Geschichte Gottes mit den Menschen haben und in seinem Heilsplan Verantwortung übernehmen und mitwirken dürfen.

Im Zentrum der Katechese steht die Gottesbeziehung des Kindes. Diese ist für den begleitenden Erwachsenen verborgen und nicht messbar. Und sie braucht Zeit und Stille, um zu wachsen und zu gedeihen.

Wenn ich Philipp abhole, kann ich ein bisschen den Frieden in seinem Herzen spüren und freue mich, dass er dort sein darf.

Die Katechese kenne ich auch aus der Sicht der Katechetin. Mehrere Jahre lang durfte ich schon Kinder im Atrium begleiten und dabei selbst immer wieder von Gott beschenkt werden.

Denn hier staunen wir gemeinsam mit den Kindern: zum Beispiel darüber, dass das Himmelreich wie ein Senfkorn ist, das zu einem großen Baum heranwächst. Oder über den Tropfen Wasser, der sich bei der Gabenbereitung untrennbar mit dem Wein vermischt: Es ist nur eine kleine Geste des Priesters in jeder Hl. Messe, aber wir können wieder und wieder darüber nachdenken was es bedeutet - der Tropfen Wasser steht für uns Menschen, der

Wein für Jesus.

So spricht Gott auf ganz persönliche Weise zu uns - zu Kindern und Erwachsenen - und lässt uns erkennen, wie sehr der gute Hirte uns liebt. □

# MIT DEM RADL IN DIE PREIN.

Wer in der letzten Zeit den Sonntagsgottesdienst in der Preiner Kirche besucht hat weiss, wovon ich spreche. In der 10h Messe erfreut Guido Mayer die Kirchengemeinde mit seinem herrlichen Orgelspiel. Im Folgenden darf ich ihn vorstellen.

VON CHRISTIAN FRITZSCHE

Der in Wien geborene Dirigent und Pianist Guido Mayer ist in Payerbach aufgewachsen, wo er auch zur Zeit lebt.

An der Musikhochschule (jetzt Musikuniversität) Wien studierte er Klavier, Orgel und Dirigieren und absolvierte seine Konzertdiplome mit höchsten Auszeichnungen.

Er ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe und Gewinner des Bösendorfer-Klavierwettbewerbs.

Der vielseitige Musiker war neben seiner Konzerttätigkeit lange Zeit an einer Wiener Pfarre Organist und Chorleiter, sowie auch mehrere Jahre Dozent und Leiter einer Orgelklasse an der Musikuniversität Wien.

Nach und nach verlagerte sich sein Hauptinteresse auf das Dirigieren und das Opernrepertoire und er wechselte in die Theaterwelt. Er arbeitete bei verschiedenen Festivals und

Opernproduktionen (z.B. den Erler Festspielen) mit und verbrachte einige Jahre in Deutschland, wo er als Pianist und



Dirigent an den Theatern von Darmstadt und Mannheim wirkte.

Besondere Schwerpunkte bilden in sei-

nem Bühnen-Repertoire das deutsche Musikdrama (Wagner, Strauss), die russische Oper, sowie die großen Werke des klassischen Balletts.

Derzeit als freiberuflicher Musiker tätig, hat er in letzter Zeit auch das eine oder andere Orchesterprojekt in seiner niederösterreichischen Heimat geleitet.

Ein Konzert-Mitschnitt der „Metamorphosen“ von R. Strauss, des „Waldgesprächs“ von Zemlinsky, und der Kammer-symphonie von F.Schreker ist derzeit als CD in Vorbereitung.

Neben der Musik interessiert er sich für die Opernsprachen Italienisch, Französisch und Russisch, und dabei, bedingt durch die Arbeit mit Sängern, insbesondere für die Aussprache.

Seine Tochter Julia arbeitet als klin. Psychologin in Vorarberg. Der aktive Sportler Guido Mayer ist regelmäßig als Läufer oder auf dem Mountainbike in freier Natur anzutreffen, als begeisterter Windsurfer gelegentlich auch auf dem Wasser. □

# ERSTKOMMUNIONS-VORBEREITUNG.

Vermittlung des christlichen Glaubens – eine Beziehung zu Jesus aufbauen.



VON DANIELA DÜRR

Kaum ist der große Tag der „Erstkommunion“ vorüber, verschwindet die Kirche oft wieder aus den Köpfen vieler Kinder und deren Familien. In vielen Fällen bleibt die Erstkommunion zugleich die „Letztkommunion“ – zumindest für einen längeren Zeitraum.

Seit frühchristlicher Zeit wird Katechese als Vorbereitung auf den Empfang

eines Sakramentes gehalten. In der katholischen Kirche gibt es sieben Sakramente: die Taufe, die Firmung, die Eucharistie, die Versöhnung, die Krankensalbung, die Ehe und die Weihe. Diese sieben Sakramente betreffen alle Stufen und wichtige Zeitpunkte im Leben eines Christen. Sie geben dem Glaubensleben der Christen Geburt und Wachstum, Heilung und Spendung. Durch die Sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden die Grundlagen des ganzen christlichen Lebens gelegt. Die Kirche, die die Sakramente spendet, ist ein bleibendes Zeichen und Werkzeug für die Zuwendung Gottes in der Welt.

Eine Chance, die Kommunionkinder und ihre Eltern auch langfristig für

Glaube und Kirche zu begeistern, liegt in der Vorbereitungsphase, nämlich in diesem Fall, der Erstkommunion-Katechese. Denn nicht nur die Kinder gehen zur Erstkommunion, sondern die ganze Familie.

Ziel der Katechese ist die Gemeinschaft mit Christus. Egal ob jung oder alt, reich oder arm, Katechese hilft, eine Beziehung zu Jesus Christus zu eröffnen, zu vermitteln und zu vertiefen. Katechese orientiert sich daran, wie Jesus Christus gelehrt hat. Im Zentrum der Katechese steht die Frohe Botschaft vom Reich Gottes, von „Heil“ und „Befreiung“. Katechese bringt das Wesentliche des Glaubens zur Sprache und kann so auch Generationen miteinander verbinden. □



Segnung der „Edlacher Madonna“ – einer Schenkung von DI Reinhold Herout



Pfingstfest im Pfarrgarten nach Hl. Messe und Anbetung in Reichenau



Fronleichnam in der Prein – Prozession mit Chor, Feuerwehr und Trachtenkapelle



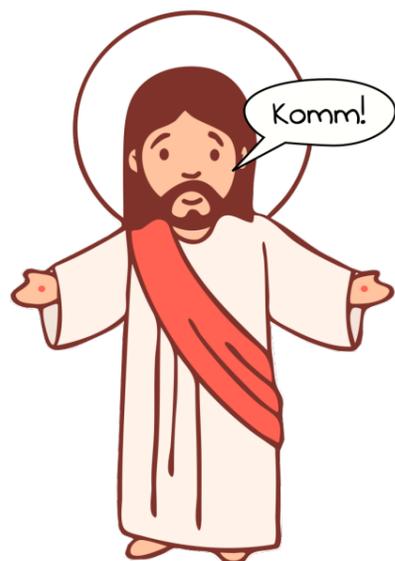
KISI Kids bei vergnügter gemeinsamer Jause



Taufe von Jojo in Payerbach



Firmung mit Weihbischof Stephan Turnovszky in Hirschwang



## Kinderwagenwallfahrt

am So, 7. August 2022

Treffpunkt 10 Uhr  
vor der Pfarrkirche Payerbach

-  Spaziergang zur Barbarakapelle in Kùb mit Kindergottesdienst
-  Gemeinsame Mittagsjause beim Mostschank Kobermann
-  Anschließend Eis, Kaffee und Kuchen bei Fam. Rella
-  Rückreise mit dem Zug möglich 

Auf euer Kommen freut sich das FamGo-Team!

# DIE GOTTESBEZIEHUNG IM ZENTRUM.

MMag. Renate Tolunay – Wortgottesdienstleiterin im Raxgebiet im Portrait.



VON CHRISTIAN FRITZSCHE

Wir erleben Renate dabei, wie sie mit viel Routine Gottesdiensten in unserem Pfarrverband im Raxgebiet vorsteht. Es sei gesagt: zu dieser Routine gehört auch immer viel Vorbereitung, die es der Reichenauerin dann erlaubt, im Gottesdienst für ihre Gedanken die richtigen Worte zu finden, mit denen sie die versammelte Gemeinde ansprechen kann. Ein Ziel ihrer Predigten ist, dass die Gottesdienstbesucher einen Gedanken für das Leben der kommenden Woche mitnehmen können.

Als Renate den ersten Gottesdienst in der Prein feierte, ging ein leichtes Raunen durch die Reihen der Gläubigen, als sie den Altarraum betrat. Ja, wer ist denn das? Die haben wir hier ja noch nie gesehen. Und dann noch dazu eine Frau? Was ist das für ein Messgewand, das die da anhat? Nachdem Renate diese oder ähnliche Erfahrungen wohl schon in anderen Kirchen unseres Pfarrverbandes gemacht hat – sie war die erste Wortgottesdienstleiterin im Raxgebiet – kann sie das nicht aus der Ruhe bringen.

Sie hat schon früh den Karmel und seine Spiritualität in einer Jugendgebetsgruppe kennengelernt. Mittlerweile ist Renate seit 10 Jahren Mitglied im Laienorden der Karmeliten. Für die Karmeliten – und damit auch für Renate – steht die Beziehung, die Freundschaft mit Gott im Zentrum des Lebens. Das Verweilen vor Gott im Gebet ist ein wichtiger Faktor für sie. Es ist das Zeit, die sie mit einem Freund verbringt und die ihr Kraft für die Herausforderungen des Lebens bringt. Sie schöpft aus der Kontemplation die Energie und auch die Ruhe, um gute Entscheidungen zu treffen, sich für das was ihr wichtig ist, einzusetzen und zwar mit der gebotenen Ausdauer. Eine Eigenschaft, die ihr als Frau unter vielen Männern sehr zugutekommt. Im Alltag ist sie seit mehreren Jahren als Geschäftsführerin für die wirtschaftlichen Belange

des Karmeliten-Ordens verantwortlich, wo sie ihre Talente dafür einsetzt, dass vorhandene Mittel wie Geld und Zeit bestmöglich Verwendung finden und um die Ordensbrüder zu entlasten, die so ihrer Berufung bestmöglich folgen können. Zuletzt zelebrierte Renate einen sehr schönen Pfingstgottesdienst in der Prein. Das war ihr erster

meinde ist sie jedenfalls angekommen und viele freuen sich, wenn ihr Name am Wochenzettel neben dem nächsten Sonntagsgottesdienst erscheint. Die 53jährige hat einen erwachsenen Sohn. Erwähnenswert ist ihr Großvater, der Architekt Sepp Wöhhart, der als Hirschwanger die Kirche in



Festgottesdienst mit viel Weihrauch, der die feierliche Liturgie begleitete, wie sie mir beim Kirchenratsch nach dem Gottesdienst anvertraut hat. Und da war sie doch ein bissl aufgeregt. In der Ge-

Hirschwang geplant hat, wie auch die Neue Mittelschule in Reichenau. Sie arbeitet die Woche über in Wien und kommt am Wochenende gerne nach Reichenau in ihr Haus. □

## DER WEG ZUM HIMMEL.

Das besondere Leben des Carlo Acutis und sein Vermächtnis: die Ausstellung aller Eucharistischen Wunder bald auch in Reichenau.



VON SEBASTIAN ROGALINSKI

Ich freue mich besonders, dass wir euch die Ausstellung über eucharistische Wunder des seligen Carlo Acutis vom 4. September bis zum 25. September 2022 in der Pfarrkirche Reichenau präsentieren können. Die Ausstellung wird bereitgestellt vom Verein Osse Schalom e.V.

Carlo Acutis war ein junger Mann, der sein Leben ganz der Gottes- und Nächstenliebe gewidmet hat. Er verstarb mit nur 15 Jahren innerhalb einer Woche an einer akuten Form der Leukämie. 2020 wurde er seliggesprochen. Sein Leben ist ein Beweis dafür, dass es nicht nur darauf ankommt, dem Leben Jahre hinzuzufügen, sondern vor allem den Jahren Leben. So konnte er trotz der kurzen 15 Lebensjahre zurückblicken und sagen, „Ich bin glücklich zu sterben, weil ich mein Leben gelebt habe, ohne eine Minute auf die Dinge zu verschwenden, die Gott nicht gefallen.“

Carlo beginnt mit 11 Jahren alle eucharistischen Wunder in der Welt zu sammeln. Er reist mit seinen Eltern an die Orte und veröffentlicht dies im Internet. Die Internetausstellung wird letztlich gedruckt und wandert nun im deutschsprachigen Raum durch die Lande und kommt so auch zu uns ins Raxgebiet.

Die Hauptpfeiler seines Glaubenslebens waren

also die Eucharistie, aber auch der Rosenkranz. Er engagierte sich für Obdachlose, sammelte z.B. übrig gebliebenes Essen oder sparte auf Schlafsäcke für Obdachlose. Er half Außenseitern und stand seinen Mitschülern hilfsbereit zur Seite. Einer seiner Mitschüler sagte rückblickend über ihn

lernen konnten. Sein Glaube an Gott, den er an andere, an seinen Nächsten, weitergeben wollte, leuchtete aus ihm heraus. Seine sanften Augen lehrten uns viel: Das Leben, ob kurz oder lang, muss für sich selbst, aber auch und vor allem für andere intensiv gelebt werden.“



„Es ist nicht unmöglich, immer freundlich zu sein.“

Seine behandelnden Ärzte bezeugen: „Carlo war wie ein Meteor mit einem schnellen Durchgang durch unsere Station; die Leukämie nahm ihn mit, bevor wir ihn auch nur ein wenig kennen-

Mein Wunsch ist, dass die Ausstellung über die eucharistischen Wunder uns allen hilft, uns der Gegenwart Jesu in der Hl. Messe bewusst zu werden. Damit auch wir mit Carlo sagen können: „Die Eucharistie ist der Weg zum Himmel.“

Euer Sebastian Rogalinski

## HIMMELSKOFFER.

Im Sommer wird es in jeder Kirche in unserem Pfarrverband einen Himmelskoffer geben. Dieser wird vor der Messe bereit stehen und unterschiedliche Materialien enthalten, mit denen die Kinder in der Kirche und während des Gottesdienstes eine Freude haben. Eltern die mit Kindern zum Gottesdienst kommen sind eingeladen, den Himmelskoffer mit ihren Kindern zu verwenden (und nach dem Gottesdienst ordentlich wieder zurückzulassen).

Eure Doris und Norbert



## ALLES BIO - ODER WAS.

Interview mit dem Biobauern aus der Grünsting, Karli Erlach. Wie und warum wird man überhaupt Bio-Bauer?



VON DIAKON NORBERT MANG

Norbert: Wie geht's Dir und Deiner Familie?

Karli: Meine Familie musst Du selber fragen, mir selbst geht es gut, in diesen turbulenten Zeiten.

N: Wie kann man sich einen Biobauern heute vorstellen, in unserer Region?

K: Der Wesenszug von Bio ist das Leben und die Arbeit als Bauer im Einklang mit der Natur. In der Tierhaltung gibt es ein neues Stichwort - „Tierwohl“ - es geht darum, auf die Nutztiere einzugehen - und all das zusammen ist eingebettet in den Kreislauf des Jahres.

N: Was muss passieren, damit die Massentierhaltung abgeschafft wird?

K: Ziel ist ein Umdenken in der Gesellschaft, die Vorbildwirkung von Betrieben die zeigen, wie es anders geht. Information und Erziehung die darauf abzielen, dass das alles den Leuten mehr bewusst gemacht wird, sind auch ganz wichtig - dann wird Bio schnell zu einer Selbstverständlichkeit.

N: Warum ändert die Politik so wenig?

K: Die Politik ist ein Spiegelbild der Gesellschaft und verändert erst etwas, wenn die Basis das fordert. Zuerst schlossen sich Bauern und Bäuerinnen zusammen. Ja, so war der Anfang von Bio. Und die Politik hat dann langsam nachgezogen.

N: Und in der Kirche, siehst Du es da ähnlich? Ich meine damit, dass auch dort eine Veränderung von den Gläubi-

gen kommen sollte?

K: Der Sendeauftrag der Kirche sollte sich wieder neu ausrichten. Es finden sich aber auch dort Menschen zusammen, die neue Wege gehen, ihren Glauben stark leben.

N: Wie schaut Dein persönlicher Glaubensweg aus?

K: Durch das Wachsen in der Natur am Bergbauernhof ist es selbstverständ-

wissen, ist wie ein Tropfen Wasser, was wir nicht wissen ist dagegen wie der Ozean. Unser Wissen ist immer nur minimal, und trotzdem glaubt der Mensch leider zu oft, er sei das Einzige und der Größte.

Bescheidenheit und Demut halte ich für ganz, ganz wichtig, denn so kann man sich in eine ganz tiefe göttliche Geborgenheit fallen lassen. Jeden Tag kann man so erfassen, wie wunderschön die Welt und das Leben ist.

N: Du leitest den Preiner Kirchenchor. Was ist Singen für Dich?

K: Ich bin jetzt schon 35 Jahre Chorleiter. Es ist noch immer etwas Besonders, Gottesdienste musikalisch mitzugestalten. Es geht mir dabei jedes Mal ein wenig so, dass ich spüre, wie die Seele ins Schwingen kommt.

N: Wer ist dann Jesus für Dich?

K: Ich sage lieber „Das Göttliche“, weil das für mich mehr umfasst, das ist dieses ALLUMFASSENDE. Wenn wir uns die Geschichte anschauen, dann ist es Jesus, der den Menschen entgegengekommen ist, damit wir das Geheimnis Gottes besser fassen können. Diese wunderbaren Geschehnisse und Gleichnisse, die ja in der Bibel aufgeschrieben wurden. Zum Schluss möchte ich Dir gerne eines meiner Lieblingsgebete nahebringen:

**Du Vater, Du rate!  
Lenke Du und wende!  
Herr, Dir in die Hände  
sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt!**

(Steht am Priestergrab auf dem Preiner Friedhof).

lich für mich - diese Wunder, die Harmonie habe ich immer unmittelbar gesehen und gespürt. Die Idee, dass es hierfür eine zentrale Steuerung von oben gibt, ist für mich immer selbstverständlich gewesen.

N: Glaubst Du an Wunder?

K: Auf jeden Fall. Ich habe schon viele erlebt, bei anderen und auch bei mir selber. Das Göttliche ist viel größer, als wir es erfassen können. „Der liebende Vater“ ist ein sehr schönes Bild, aber Gott ist noch viel mehr. Ich habe es ein bissl mit den Aphorismen: Was wir



Das Bio Heurigenlokal BaBiOL von Karli hat die folgenden Öffnungszeiten:

Do + Fr. ab 15h und Sa + So. ab 12h

Außerdem wird es, wie jedes Jahr, einen Gottesdienst im Freien, gesegnete Kräuterbüschel und das traditionelle Biofest am 15. August um 10:00 beim BaBiOL in der Grünsting geben.

# IM GEBET ZU GOTTES KIND WERDEN.



VON MATTHIAS RELLA

**W**erdet wie die Kinder, lasset die Kinder zu mir kommen, wir sind alle Gottes Kinder,..... irgendwie ist Jesus an den Kindern besonders gelegen. Was will Er uns damit sagen? Kinder sind von Natur aus unvoreingenommen, frei von Vorurteilen und Ideologie. Sie haben einen offenen Blick auf die Welt. Gleichzeitig ist ihnen ein großes Ur-Vertrauen zu eigen. Und jeder der Kinder hat weiß, wie direkt, unverstellt und spontan ihre Liebesbezeugungen ausfallen können. Kinder sind einfach da! Sie sind wie sie sind, genauso wie Gott sie haben wollte. Auch Er sagt von sich selbst, dass Er der sei, der er ist (Ex 3,14). Hier liegt der Sinn, vöndem was es heißt, zu Gott unterwegs zu sein. Wir können Gott in

dem Maße nahe sein, indem wir uns selbst nahe sind. Indem wir werden wie die Kinder.

„Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Lk 18,17)

Dass wir wie die Kinder werden, ist die Grundvoraussetzung für das Reich Gottes! Das heißt, es kann kein Reich Gottes geben, wenn wir nicht werden wie die Kinder: offen, vorurteilsfrei, unvoreingenommen, vertrauensvoll, spontan, ...

Wenn ich von Pfarrerenernung spreche, meine ich dann die Renovierung von Kirchen? Meine ich, dass wir mehr niederschwellige Angebote brauchen, um fernstehende Mensch zu gewinnen? Meine ich, dass wir die Jugend zurück in die Kirchen locken müssen? Dass wir mehr Leute brauchen, die anpacken? Dass wir mehr Geld brauchen? Nein, zumindest nicht vorrangig. Unsere Pfarren werden sich erneuern, wenn das Reich Gottes kommt. Und das Reich Gottes kommt, wenn wir werden wie die Kinder. Und wir werden wie die Kinder, indem wir zu uns selbst finden und zwar zu jenem Selbst, für das Gott

uns erschaffen hat.

Und jetzt Preisfrage: Wie finden wir zu jenem Selbst? Müssen wir weite Reisen unternehmen? Müssen wir zum Therapeuten? Müssen wir erst nach dem Sinn des Lebens suchen? Nein, es ist einfacher! So einfach, dass jeder und jede es tun kann, egal ob reich oder arm, ob gesund oder krank, ob stark oder schwach. Es ist einfach unglaublich - und unglaublich einfach! Ich darf es selbst erfahren: Es ist das Gebet. Bete täglich 20 Minuten, still. Gib dich Jesus hin, lass Ihn an dir handeln, lass dich verwandeln. Leg ihm deine Freude, deine Sorgen, deine Bitten und deinen Dank hin und du wirst eine Veränderung erfahren. Jene Veränderung, die Gott sich wünscht für diese Welt. Alles andere ergibt sich von selbst, weil Gott dich dann führt. Und wenn er dich und uns alle führt, ist auch wahre Erneuerung unserer Pfarren möglich.

Wenn du diese Veränderung Gottes an dir spürst und sie dich zur Erneuerung unserer Pfarren ruft, in welcher Form auch immer, melde dich! Wir brauchen dich, die Pfarren brauchen dich, Jesus braucht dich! □

## Raiffeisen Region Wiener Alpen



**Sanitär - Heizung - Solar**  
Wienerstraße 22 • 2650 Payerbach

Tel. 0 26 66 / 5 26 62  
Fax 0 26 66 / 5 26 62-33  
sanitaer.schneider@aon.at



Sanitär - Heizung - Solar

PLANEN – BAUEN – SANIEREN

# BERL - BAU

2630 Ternitz  
Lärchengasse 10  
Tel.: 02630/38650  
office @ berl-bau.at  
www . berl - bau.at

# PayerbacherHof



Ihr Spezialist für  
**Buchhaltung & Lohnverrechnung**  
für Klein- und Mittelbetriebe!

Raimund Thäder-Gasse 4, 2651 Reichenau, Tel. 0664 / 403 6916

2650 PAYERBACH  
Wiener Str. 3  
02666/53060



2641 SCHOTTWIEN  
Hauptstraße 52  
02663/8240

www.grubner.at

Installationen  
Blitzschutz  
Flutlichtanlagen



SAT-TV-Anlagen  
Photovoltaik  
Alarmanlagen

elektro@grubner.at

## Flackl - Wirt



Seminare - Freizeit - Natur

SCHWARZATALER FLEISCH - WURSTWAREN



**Kabinger GmbH**

2650 PAYERBACH, WIENER STRASSE 15  
TELEFON +43/2666/524 04-0, FAX DW 16, office@kabinger.at

## WIESBAUER Immobilien



Verwaltung • Vermittlung • Beratung

1070 Wien • Burggasse 33  
Tel +43 (0)1 5266776  
verwaltung@hv-wiesbauer.at

ORIGINAL REICHENAUER BISCUITWERK  
**ALBER**  
Tel: 02666/52650  
versüß Dich

**BÄCKEREI Nöbauer**  
Die CAFÉ-KONDITOREI  
IN REICHENAU/RAX  
www.konditorei-noebauer.at  
Pächterin: Solveig Müller

**DACHDECKER & SPENGLER**  
Seit 1908  
**FABBRI**  
2640 Gloggnitz Wiener Straße 37  
02662/423 04  
www.fabbri.at info@fabbri.at

Gasthof Kobald



**DER** gutbürgerliche Gasthof!  
**DER** Profi für Veranstaltung, Feste und Catering in Reichenau an der Rax!  
Hochzeiten, Geburtstagsfeste, Busgruppen,  
Firmen- u. Weihnachtsfeiern.  
Im Festsaal Platz für bis zu 250 Gäste!

Gasthof Kobald, Hirschwang 52, 2651 Reichenau/Rax,  
Tel.: +43(0)2666/52461, info@gasthof-kobald.at, www.gasthof-kobald.at

# FAHRT IN DIE FERIEEN.

Wer braucht schon einen Schutzengel – wenn nur das Tablet mit dabei ist.



VON TERESA MANG

Es war noch finster. Leo, Lina und ihre Eltern fuhren immer so früh los, um bei der Fahrt ans Meer nicht im Stau zu stehen. Als sie beim zweiten

zankenden Kindern auf dem Rücksitz? Schon war zwischen den Kindern ein heftiger Streit entbrannt. „Wisst ihr, als wir als Kinder in den Urlaub gefahren sind, haben wir immer alles Mögliche gespielt, und die Zeit ist wie im Flug vergangen. Wollen wir das probieren?“ Skeptisch schauten die beiden Kinder ihre Mutter an. „Also, ich denke mir ein Tier aus, und ihr müsst es erraten. Ich darf aber nur mit Ja oder Nein antworten, ok?“ Mangels Alternativen machten die Kinder mit. Und nach einigen Runden, fing es an, ihnen richtig Spaß zu machen.

„Ich glaube, wir haben uns verfahren“,

kurze Zeit später waren sie endlich am Ziel angelangt: ein Campingplatz direkt am Meer. Nach dem Abendessen ließ sich die Mutter erschöpft auf den Sessel fallen, „Es war anstrengend, aber es ist alles gut gegangen“.

„Es war anstrengend, aber es ist alles gut gegangen“, seufzte zur gleichen Zeit im Himmel ein erschöpfter, junger Schutzengel: „Das war kein leichter Job heute.“ Sein älterer Kollege reichte ihm ein Glas himmlischen Nektars und sagte: „Stärke Dich etwas, und dann erzähle mir, was los war.“ Der kleine Schutzengel nahm einen Schluck und begann zu erzählen: „Zuerst hätten sie in der Morgendämmerung fast ein Reh überfahren. Ich musste sie dazu bringen, vorher umzudrehen. Deswegen habe ich sie vergessen lassen, die Haustür abzuschließen. Dann hatte ich den



Kreisverkehr waren, fiel es der Mutter plötzlich ein: „Ich habe die Tür nicht zugesperrt!“ Leicht verärgert drehte der Vater um, sie sperrten ab und begannen ihre Fahrt ein zweites Mal.

„Ich bleibe bei der Raststätte kurz stehen, um zu tanken“, kündigte der Vater an. Die Mutter tupfte Lina und Leo sanft an der Schulter an: „Müsst ihr auf's WC?“ „Nein, lass mich schlafen“, protestierte Leo. Kaum waren sie wieder unterwegs, rief Leo: „Ich muss aufs Klo!“ Seufzend blieb der Vater am Pannenstreifen stehen und Leo goss den Wiesenrand hinter der Leitplanke.

Jetzt waren beide Kinder munter. „Leo, gib mir mein Tablet“, brummte Lina. Leo sah sich um: „Ich hab's nicht!“ Leo fing zu weinen an. „Hast Du es zu Hause liegen lassen?“, fragte Lina nun entsetzt. Plötzlich wurde auch die Mutter blass. Wie sollte sie die Autofahrt bloß überstehen, mit zwei gelangweilten,

stellte der Vater fest. Er schaute links und rechts die Straßen entlang, um nach Hinweisschildern zu suchen. Plötzlich rief die Mutter vom Beifahrersitz aus: „Stopp! Die Katze!“ Der Vater stieg auf die Bremse und schaffte es gerade noch rechtzeitig, das Auto zum Stehen zu bringen. Die Kinder sprangen hinaus und hoben das verängstigte kleine Fellknäuel vorsichtig hoch. „Wir können sie nicht einfach hierlassen!“, riefen sie und machten sich mit der Katze im Arm auf den Weg zum Haus gegenüber. „Dio mio“, rief die erstaunte Dame, die die Tür öffnete und nahm den Kindern die Katze erfreut ab. „Caffè?“, fragte die Dame die Eltern, und diese nickten. Nach einer angenehmen Pause auf der schattigen Veranda, versorgt mit Kaffee, Limonade und Mandelkeksen, setzten sie die Fahrt fort. Sie hatten es auch geschafft, die richtige Richtung zu erfragen, und

Auftrag, sie dazu zu bringen, wieder einmal miteinander zu spielen und Spaß zu haben. Also musste ich dafür sorgen, dass das Tablet zu Hause blieb. Als nächstes wären sie fast mit einem übermüdeten Lastwagenfahrer zusammengefahren. Stell Dir vor, was da hätte passieren können! Ich habe also Zeit gewinnen müssen, und dafür gesorgt, dass sie stehen blieben und der kleine Bub am Autobahnrand aufs Klo ging, bis der Lastwagen vorbei war. Dann wären sie fast in einen Stau geraten und hätten furchtbar gestritten. Also musste ich sie durch die Dörfer schicken, um dem Stau auszuweichen. Der Vater war zu diesem Zeitpunkt schon sehr müde und wäre beim Fahren beinahe eingeschlafen, deswegen habe ich die Pause bei der Dame mit der Katze für sie organisiert. Alles in allem – es war wirklich anstrengend“, seufzte der kleine Schutzengel. □



## FIRMUNG 2022.

Julia: „Die Firmung in Hirschwang hat mir sehr gefallen, es waren tolle Lieder dabei und sehr schön gestaltet. Der Bischof war auch sehr sympathisch.“

Meli: „Die Firmung war für mich ein Moment, den ich nie vergessen werde. Mir hat besonders gut die Gestaltung der Messe gefallen, der Blumenschmuck, die Ausführungen des Bischofs und auch die musikalische Begleitung war sehr schön. Ich habe mich an diesem Tag sehr wohl gefühlt und auch meiner Familie hat es gut gefallen.“



### Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen wurden

Edlach: Raphael PLATTNER.

Payerbach: Leonhard Raphael RIXRATH, Nico MEIXNER, Mia KRAL, Jodocus Peter GETREUER-KOSTROUCH.

Prein: Elias FÜRTINGER, Laura Sophie ERLACH.

Reichenau: Johanna SCHEIBELREITER-PAUR



### Den Bund fürs Leben geschlossen haben

Payerbach: Rene WAGENHOFER und Tina WAGENHOFER (geb. STEYRER)

Reichenau: Lorenz WOIDICH und Anna-Theresa KREGCIK



### Zur letzten Ruhe begleitet

Payerbach:

Johann LOIPNER, Johanna JAROHS, Friedrich EDELSBRUNNER, Wolfgang VANIS, Maria WALLNER, Maria SCHREMSER.

Prein:

Rudolf LOIPNER.

Reichenau:

Christina ZABUSCHKA,

Horst THALLER, Gertraud DÖLLER.



Kinder willkommen bei Pfingstmesse in Reichenau



Fronleichnam in Payerbach



Kindergottesdienst des Pfarrverbands in Hirschwang



KISI Kids in Aktion

Weitere Fotos unter [www.raxgebiet.at](http://www.raxgebiet.at) (Rückblicke in Bildern)

## GOTTESDIENSTORDNUNG\* IM PFARRVERBAND.

gültig bis Ende September	Edlach	Hirschwang	Payerbach	Prein	Reichenau	PV online 
Sonn- und Feiertag	8h30	17h15 (Sonntag)	8h30	10h	10h	
Montag					8h30	
Dienstag			19h			
Mittwoch					9h	20h Zoom Bibelrunde
Donnerstag			19h			
Freitag			7h30		18h	
Samstag	18h30		19h		17h30	

\* kann Hl. Messe oder Wortgottesdienst sein. Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Verlautbarungen, dem Aushang im Schaukasten oder der Homepage [www.raxgebiet.at](http://www.raxgebiet.at) unter Gottesdienste – Wochenzettel.

Impressum  
Medieninhaber: Pfarramt Payerbach, Karl-Feldbacher-Str. 2, 2650 Payerbach.  
Herausgeber: Dr. Heimo Sitter.  
Redaktion: Christian Fritzsche.  
Layout: Julia Hidrio. Druck: FBDS Schüller, Wien. Kommunikationsorgan des Pfarramts Payerbach für den Pfarrverband im Raxgebiet.

Die Texte einzelner Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder. Diese muss nicht mit jener des Redaktionsteams übereinstimmen.

## BESONDERE TERMINE.

## JULI 2022

## SONNTAG 31.7.

**PA 9h30** Patrozinium der Pfarre Payerbach mit Dechant Pater Josef Riegler

## AUGUST 2022

## SAMSTAG 6.8.

**PV Raxkircherl 11h** Oswaldmesse (Segnung der Bischof-Stecher-Tafel beim Raxkircherl)

## SONNTAG 7.8.

**PA 10h- 18:00** Kinderwagenwallfahrt / Treffpunkt vor der Pfarrkirche, Wanderung zur Barbarakapelle Küb / Kindergottesdienst / Mittag bei Mostschank Kobermann / Jause bei Fam. Rella / Rückkehr nach Payerbach mit dem Zug möglich

**RE 9h30** Parkfest Feldmesse im Kurpark

## MONTAG 15.8.

**RE 10h** Hl. Messe und Segnung der Kräuterbüschlerln

**PR 10h** Gottesdienst im Freien beim BaBiOL in der Grünsting und Bio Fest (es gibt gesegnete Kräuterbüschlerln)

**PV Raxkircherl 11h** Hl. Messe für verunglückte Bergsteiger und die verstorbenen Mitglieder des Raxkircherlvereins

## SONNTAG 21.8.

**RE 10h** Hl. Messe mit musikalischer Gestaltung durch ISA

## DONNERSTAG 25.8.

**PV 9h - 18h** Ausflug der Minis und Kisis in den Tiergarten Schönbrunn

## SEPTEMBER 2022

## SONNTAG 4. - SONNTAG 25. SEPTEMBER

**RE** Ausstellung der Eucharistischen Wunder des seligen Carlo Acutis in der Reichenauer Kirche

## SONNTAG 18.9.

**PA 9h30** Feldmesse mit FFW Payerbach

## SONNTAG 21.9.

**PV 13h - 18h30** Seniorenausflug nach Maria Schnee / Treffpunkt bei der Reichenauer Kirche

## DONNERSTAG 29.9.

**RE 16h - 19h** Gebetswanderung zum Bildstock in der Hinterleiten / Treffpunkt bei der Pfarrkirche in Reichenau / danach Agape im Pfarrhof (Dekanatsveranstaltung der KFB)



## ERNTEDANK 2021.

**PA SA 24.9. 14h30** in der Elisabeth-Kapelle am Kreuzberg

**RE SO 25.9. 10h** in der Pfarrkirche Reichenau

**PR SO 25.9. 10h** in der Pfarrkirche Prein

**PA SA 1.10. 14h30** in der Barbara-Kapelle in Küb

**PA SO 2.10. 10h** in der Pfarrkirche Payerbach, Mitgestaltung: KISI Kids

**ED SO 3.10. 8h30** in der Pfarrkirche Edlach

## GEDENKMESSE SCHLOSS WARTHOLZ.

Am Freitag **21.10.2022** ist der Gedenktag des Seligen Karl aus dem Hause Österreich (2022 ist sein 100. Todesjahr). Aus diesem Anlass gibt es um **18h** eine Hl. Messe in der Kapelle von Schloss Wartholz gestaltet von KFB als Frauen- und Müttermesse. Da es nur eine begrenzte Sitzplatzanzahl gibt (ca. 60 Plätze), bitten wir um Voranmeldung bei Michi Blazek (0664 45 42 351). Treffpunkt für die Gedenkmesse ist in der Schlossgärtnerei und um 17:45 Uhr gehen alle von dort gemeinsam zur Schlosskapelle hinauf.



## WIEDERKEHRENDE TERMINE.

**BIBELRUNDE ONLINE über Zoom**  
online 20h jeden Mi.



## KINDER-GOTTESDIENST

**RE 10h** So. 3.7. / 31.7. / 14.8. / 11.9. mit Kamishibai-Erzähltheater im Oratorium

## KISI-KINDER im Pfarrheim

**PA 10-12h** 1.10. im Pfarrheim (1. Sa. im Monat).

## HL. MESSE MIT HERZ-JESU-ANDACHT

**RE 18h** jeden 1. Fr. im Monat; mit Andacht, Anbetung und Beichtgelegenheit

## FAMILIENGOTTESDIENSTE mit Agape

**PA 11h15** So. 18.9. / 16.10.

## CHRISTLICHE MEDITATION in der Kirche

**ED 18h-19h** wöchentlich jeden Mi., Ein- u. Weiterführung christliche Meditation nach Franz Jalics. Neuer Kurs startet am 14. Sept., bitte um Anmeldung bei Diakon Norbert 0699 11 68 77 86

## PFARRKAFFE in der Prein

**PR 11-12h** 3.7. / 7.8. / 11.9. im Anschluss an den Gottesdienst vor der Preiner Kirche

## SENIORENRUNDE im Pfarrhof

**RE 14h30** Mi. 20.7. / 19.10.

## FRAUEN- UND MÜTTERGOTTESDIENST (KFB)

**PA 18h** FR. 9.9.

## FLOHMARKT IM PFARRKELLER

**PA 14-17h** jeden 1. Sa. im Monat

## BEICHTGELEGENHEIT

**RE 18h30** jeden Fr. nach der Abendmesse

## FLOHMARKT IM PFARRHOF

**ED 16-18h** jeden Fr.



# Pfarrverband Raxgebiet

0676 66 89 167

pfarrverband.raxgebiet@katholischekirche.at



Bist du in Not? Anonyme Hotline: **142.**

Pfarrer Dr. Heimo Sitter - 0676 30 17 302  
Pfarrvikar Dr. Peter Caban - 0676 491 84 62  
Pastoralassistentin Mag. Doris Kargl - 0664 621 71 80  
ha. Diakon Norbert Mang - 0699 11 68 77 86  
ea. Diakon Dr. Romeo Reichel - 0699 18 16 74 93  
ea. Diakon Fritz Nöbauer - 0664 25 255 15

Unsere hauptamtlichen Seelsorger bieten gerne Seelsorgestunden an. Einfach anrufen!